

Kalocsa, am 17. August 1878.

Vorgestern machte ich nach dem etwa zwei Meilen entfernten Hajós einen Ausflug, wobei sich, von neuen Standorten abgesehen, Folgendes als neu für die Flora von Kalocsa (bei Menyhárth fehlend) ergab: *Aster punctatus*, *Prunella alba*, *Hieracium boreale*, *Dianthus Armeria*, *Trinia Kitaibelii*, *Ervum tetraspermum* und eine *Iris* wahrscheinlich *sibirica*.

Wiesbaur S. J.

Nikolausdorf in Schlesien, am 23. Juli 1878.

Saxifraga Aizoon × *umbrosa*, welche durch Bestäubung der *S. umbrosa* von *S. Aizoon* entstanden, beobachtete ich bereits im jugendlichen Zustande unter einer Menge junger Pflanzen der *S. umbrosa*. Dieser Bastart besitzt einen ganz erstaunlichen Formenkreis. Die eine extreme Form, welche der *S. Andrewsii* nahe steht, unterscheidet sich von ihr durch relativ breitere und kürzere Grundblätter und durch anliegende Kelchzipfel; diese sind bei *S. Andrewsii* zurückgeschlagen. Die andere extreme Form steht der *S. Zimmeteri* Kern. sehr nahe. Zwischen beiden genannten Formen besitze ich noch eine Anzahl Mittelformen, die bald der ersten, bald der zweiten näher stehen. Diese verschieden gestalteten Bastarte, welche ihr Dasein einer Befruchtung der *S. umbrosa* durch *S. Aizoon* verdanken, bestätigen Grenier's und Dr. Kerner's Vermuthung, dass es keineswegs einer wechselseitigen Befruchtung bedarf, um Bastarte der verschiedensten Gestalten zu erzeugen. Genau dieselbe Beobachtung habe ich auch an den Bastarten aus *S. mutata* × *aizoides* gemacht, welche ebenfalls auf der Alpenpartie meines Gartens entstanden sind. Noch will ich einige hier erzeugte Bastarte namhaft machen, deren Abstammung ich sicher feststellen kann; es sind diess *S. Aizoon* × *crustata*, *S. Andrewsii* × *Aizoon*. Diese Pflanze ist bereits von Dr. Kerner mit *S. Guhriana* identifizirt worden. Eine vermuthliche *S. rotundifolia* × *cuneifolia* bedarf noch weiterer Beobachtung. Gegenwärtig blüht bereits zum zweiten Male in diesem Jahre ein hier entstandener Primelbastart, *P. supertiroliensis* × *Wulfeniana*, welcher als nächster Nachbar von *Pr. Venzoi* Huter zu betrachten ist; diesen prächtigen Bastart fand ich unter vielen jungen Pflanzen der *P. tiroliensis* und ist ohne Zweifel eine dieser schönen Primel näher stehende Form, während *P. Venzoi* der *P. Wulfeniana* näher steht.

Trautmann.

Personalnotizen.

— Dr. Hermann Knoblauch, Professor in Halle a. d. Saale, wurde zum Präsidenten der Leop. Carol. Akademie der Naturforscher gewählt.

— Baron Franz v. Hausmann ist am 4. August, 68 Jahre Jahre alt, in Bozen gestorben.

— Dr. Hugo de Vries wurde als ausserord. Prof. der Botanik an die Universität Amsterdam berufen.

— Dr. K. Prantl wurde zum Professor der Botanik an der Forstlehranstalt zu Aschaffenberg ernannt.



Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien am 21. Juni übersandte Prof. J. Wiesner eine Abhandlung des Herrn Dr. E. Tangl, Professor an der Universität in Czernowitz, betitelt: „Das Protoplasma der Erbse, II. Theil“. Es folgen hier die Hauptergebnisse dieser Arbeit: 1. Während der Keimung beginnt die Resorption des Körnerplasmas in den innersten Partien desselben und schreitet von da in centrifugaler Richtung fort. Durch diesen Vorgang entsteht im Körnerplasma der sich allmähig vergrößernde Zellsaft der Reservestoffbehälter; an der Peripherie desselben ist, bis zu einem gewissen Zeitpunkt, das noch nicht resorbierte Körnerplasma als Beleg vorhanden. 2. Das desorganisirte, nicht resorptionsfähige Körnerplasma gewisser Reservestoffbehälter, die Verfasser als Vollzellen bezeichnet, unterliegt während der Keimung der Infiltration mit einem Sekret, dessen Bildung in den angrenzenden lebensthätigen Zellen des Parenchyms erfolgt. 3. Dasselbe Sekret erscheint ferner in den Interstitien, die sich im Bereiche von Vollzellen und Wundflächen des Gewebes befinden. — Verfasser hält diesen Sekretionsvorgang, durch welchen aus den sich erschöpfenden Zellen eine stickstoffhaltige, in Wasser unlösliche, schnell erstarrende Substanz ausgeschieden wird, für den Ersatz der dem Parenchym mangelnden Fähigkeit, einen Callus durch Theilung seiner Zellen zu erzeugen. 4. Nach den vom Verfasser entwickelten Gesichtspunkten, ist im Körnerplasma, in Hinsicht auf Anordnung seiner Theile das mechanische Princip einer Gewölbeconstruction realisirt, welche auf Herstellung druckfreier Räume im Lumen der Reservestoffbehälter hinzielt. Als solche bezeichnet Verfasser die Alveolen des Körnerplasmas, welche zur Aufnahme der Stärkekörner bestimmt sind. Dorthin gelangen gelegentlich von der Nachbarzelle gebildete Sekrete, die zum Aufbau der vom Verfasser als Cysten bezeichneten Inhaltskörper verwendet werden. Durch diese unter bestimmten Umständen entstehenden Neugebilde werden einzelne peripherische Stärkekörner während der Keimung mehr oder minder vollständig eingekapselt. Die cystenbildenden Sekrete und die in den Interstitien auftretenden Sekretionsprodukte sind von identischer stofflicher Beschaffenheit. 5. Das Wandplasma im höchsten Zustande der Erschöpfung befindlicher Reservestoffbehälter enthält abnorme Zellkerne; es sind dies gelappte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 312-313](#)